№ 293. 1838.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 14. December.

Inland.

Berlin den 11. December. Se. Majestät der König haben dem Ober-Landesgerichts-Vice-Präsidenten von Goldbeck zu Paderborn den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Land- und Stadtrichter Baltzer zu Horstmar, Regierungs-Bezirk Münster, dem Justiz-Kommissarius, Justizrath Calow zu Stettin, und dem katholischen Pfarrer Niessel zu Ludwigsdorf, Regierungs-Bezirk Breslau, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Französischen Schiffs-Capitain Jacques Enrico zu Marseille die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Landgerichts-Assessor Müller zu Aachen zum Staats-Prokurator zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den Dom-Kapitular und geistlichen Rath Reckfort zu Münster zum Domprobst bei dem dortigen Dom-Kapitel zu ernennen und die diesfällige Nominations-Urkunde Allerhöchstselbst huldreichst zu vollziehen geruht.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 30. Nov. Se. Majestät der Kaiser haben am 11. Oktober, auf Vorstellung des Ministers des Innern und gemäß dem Beschlusse des Minister-Comité's, Allerhöchst zu befehlen geruht, den Hebräern, welche von unseren Akademieen und Universitäten Diplome über den Grad von Doktoren der Medizin oder von Chirurgen besitzen, zu gestatten, daß sie in allen Neu-Russischen Gouvernements und in der Provinz Bessarabien, wo es ihnen nur erlaubt ist, einen beständigen Wohnsitz zu haben, im Medizinalfache in den Staatsdienst treten können, mit den im Allerhöchst bestätigten Reglement über die Hebräer vom 13ten April 1835 angegebenen Rechten.

Einer Kaiserlichen Verordnung zufolge müssen die Gutsbesitzer, welche Bauern Griechischer Religion nach den Ostsee-Provinzen an Orten übersiedeln, in deren Nähe sich keine Griechische Kirche befindet, eine solche auf ihre Kosten erbauen lassen.

Warschau den 4. December. Der Oesterreichische Botschafter am Russischen Hofe, Graf von Ficquelmont, ist auf seiner Rückreise von Wien nach St. Petersburg hier eingetroffen.

Am 27. v. M. starb hier einer der ausgezeichnetsten Polnischen Schriftsteller, der Staats-Referendar Ludwig Osinski, im 63sten Jahre seines Alters. Er war früher Professor der Literatur an der ehemaligen Warschauer Universität und in der letztern Zeit Mitglied des Unterrichts-Raths und der Theater-Direktion. Er hat Tragödien, Lustspiele und Opern, theils selbst gedichtet, theils aus dem Französischen übersetzt.

Frankreich.

Paris den 6. December. Die Herren Sauzet und Lamartine sind in Paris eingetroffen.

In der Presse liest man: „Die Journale der Coalition fordern Herrn Dupin in gebieterischen Ausdrücken auf, sich auf eine kategorische Weise über seine Stellung zu dem Ministerium zu erklären. „„Es steht einem Staatsmanne immer übel an““, sagen sie, „„das Publikum abzuweisen, wenn es eine Aufklärung über sein politisches Benehmen verlangt. Er muß jederzeit bereit seyn, zu

antworten, denn es ist für ihn nicht weniger von Wichtigkeit, als für seine Freunde oder Gegner, daß sich über seine Meinungen kein Zweifel erheben könne.'''' Wir theilen diese Ansicht."

Der Constitutionnel enthielt vor einiger Zeit ein Schreiben aus Bayonne, worin folgende Stelle vorkam; „Der Marquis von C . . ., der die Prinzessin von Beira begleitet hat, ist aus dem Karlistischen Hauptquartier hier wieder eingetroffen. Trotz seiner Vorliebe für den Thron und für den Altar verhehlt er den tiefen Widerwillen nicht, den ihm Don Carlos, dessen Anhänger und ihre politisch-religiösen Mummereien eingeflößt haben." — Zur Widerlegung dieser Notiz hat der Graf von Custine dem genannten Blatte nachstehendes Schreiben eingesandt: „Ich bin es, mein Herr, der die Ehre gehabt hat, die Königin von Spanien von Salzburg bis nach dem Königl. Hauptquartiere zu begleiten, und ich bin gezwungen, Ihnen zu sagen, daß man Sie auf eine unwürdige Weise getäuscht hat. Ich habe in den Baskischen Provinzen nichts gesehen, als einen Fürsten, der dem Königthume Ehre macht, eine Königin, ihres Gemahls würdig, Soldaten, die eben so tapfer als treu sind, ein bis zum Tode ergebenes Volk, eine überall geachtete Religion und Geistliche, die sich nur mit ihrem heiligen Amte beschäftigen. Ich habe mich nie anders über Spanien geäußert, und wer mir andere Worte beizulegen wagt, ist ein elender Verleumder."

Großbritannien und Irland.

London den 5. Dezember. Der Graf Pozzo di Borgo, der erst kürzlich das Unglück hatte, sich am Fuße zu verletzen, hat sich am Donnerstag wieder durch einen Fall in seiner Wohnung im Gesicht verwundet.

Nach der Brighton Gazette soll zu Anfange des Frühlings ein Geschwader von sechs Linienschiffen ausgerüstet werden, da man glaubt, daß eine Russische Flotte nach Wiedereröffnung der Schifffahrt aus der Ostsee in das Mittelländische Meer gehen werde.

Aus allen Häfen unsrer Seeküste gehen traurige Nachrichten über die Verwüstungen des Sturmes ein. Vor Plymouth treiben sich über 100 Schiffe mit der größten Gefahr umher. Man würde noch weit mehr Unfälle zu beklagen gehabt haben, wenn die Nächte nicht so hell gewesen wären.

Am Sonntage fand sich in der Georgs-Kapelle in Windsor ein wohlgekleideter junger Mann ein, der zuletzt in einem dem Königl. Sitz gegenüberliegenden Kirchenstuhl Platz nahm und von dort aus der Königin durch Verehrungs-Bezeugungen seine Huldigungen darbrachte. Da er friedlichen Ermahnungen nicht Gehör gab, wurde er mit Gewalt entfernt, wobei er sich laut beklagte, daß er unter der Regierung Victoria's in einer Kirche verhaftet werde. Auf das Versprechen, die Stadt unverzüglich zu verlassen, setzte man ihn jedoch bald wieder in Freiheit.

Die raschen Maßregeln, welche Sir John Colborne zu Montreal getroffen hat, scheinen für den Augenblick die Rebellion in Kanada wieder erstickt zu haben. Doch muß man sich sagen, daß entweder die Nachrichten vom 9. Nov. sehr übertrieben waren, oder die vom 17. Nov. zu weit gehen in der Behauptung, die Insurrection sei bereits unterdrückt. Das Gefecht mit den Insurgenten fiel am 9. Nov. Morgens bei Oddeltown vor. Oberst Taylor kommandirte die Loyalisten, Dr. Nelson die Patrioten. Letztere zogen sich nach kurzem Widerstand zurück; sie sollen 50 Todte auf dem Platz gelassen haben. Das Taylor'sche Bulletin besagt 4 Todte und 10 Verwundete auf Seiten der Loyalisten. Die Patrioten müssen eben keine Löwenherzen haben; es wird ihnen nachgesagt, sie seien 1000 Mann stark gewesen und hätten doch vor 200 Feinden das Hasenpanier ergriffen.

Deutschland.

Hannover den 30. Nov. Das Kabinet betrachtet die Verfassungs-Angelegenheit als erledigt; das Land ist anderer Meinung. In Stade beräth heute die Provinzial-Landschaft der Herzogthümer Bremen und Verden über diese Sache; im Publikum hieß es, man beabsichtigt dort eine neue Vorstellung an den Bundestag, was aber wegen der Composition jener Provinzial-Landschaft nicht glaublich erscheint. Bis jetzt hat die städtische Curie der osnabrückschen Provinzial-Landschaft die Regierung um Convocation und Ausschreibung eines Provinzial-Landtages ersucht, um, wie gleich dabei angeführt wurde, die Verfassungs-Frage zu erörtern. Kommt die Regierung diesem Ersuchen nach (wie dieses der Verfassung jener Provinzial-Landschaft gemäß ist), so möchte wohl von dieser städtischen Corporation, wo neben der Ritterschaft auch Bürger und Bauern, die Anhänger des Grundgesetzes, gehörig vertreten sind, weit eher als von der bremen-verdenschen Landschaft ein Schritt zu Gunsten des Grundgesetzes geschehen. Wie es heißt, wird auch sowohl die hildesheimische als die lüneburgsche Provinzial-Landschaft dem Beispiele der bremen-verdenschen folgen.

Türkei.

Smyrna den 10. Nov. Am Bord eines verdächtigen Fahrzeuges, welches heute früh im hiesigen Hafen auf Befehl des Gouverneurs angehalten wurde, fand man eine Menge Waffen und drei Individuen, die man für Piraten erkannte, und die sogleich ins Gefängniß gebracht wurden; man glaubt, daß sie zu der Bande gehören, welche vor kurzem die Holländische Brigg „Hendrika Elisabeth" ausplünderten.

Vermischte Nachrichten.

In Danzig sind jetzt fortwährend zwei große Dampfmühlen in Thätigkeit, um Mehl zur Ausfuhr anzufertigen. Man glaubt davon im näch-

sten Jahr etwa 100,000 Fässer ausführen zu können. Die Böttcher haben vollauf zu thun.

Die Kunst, Menschen zu prügeln, muß nicht so leicht seyn, als man glaubt, wenigstens möchte man dies vermuthen, wenn man folgende Aufforderung lies't, die kürzlich in dem Wochenblatt des Oberamts eines süddeutschen Staates erschienen ist: „Seit der L. Solz von hier nach Amerika ausgewandert ist, ist der unterzeichneten Behörde Niemand bekannt, der die Fähigkeit hat, in vorkommenden Fällen Erkenntnisse auf Zwangsmittel mittelst Stockstreichen an Verbrechern zu vollziehen. Es werden daher Alle, welche sich für tüchtig halten, Stockstreiche gehörig und auf eine Erfolg versprechende Weise beizubringen, hierdurch aufgefordert, in Bälde sich bei der unterzeichneten Behörde persönlich zu melden. (F. Bl.)

In Nro. 343. der Leipziger Allgemeinen Zeitung lesen wir folgende Anzeige des Berliner Spaßmachers Louis Drucker:

„Ein katholisches Kindermädchen,
Eine jüdische Amme,
Eine mohamedanische Köchin, und
Eine evangelische Verschließerin

können sofort bei mir in Dienst treten, und sichere ich denselben eine gleiche, liebevolle Behandlung zu.

Louis Drucker,
vergnügter Weinhändler in Berlin."

Stadt-Theater.

Freitag den 14. December bei aufgehobenem Abonnement: Große Production indianischer und athletischer Uebungen des Herrn Carl Bils, Athlet und Equilibrist, auf seiner Durchreise von Petersburg nach Wien. — Zwischen der ersten und zweiten Abtheilung: Klatschereien; komisches Gemälde aus dem Volksleben, als Vaudeville behandelt und mit bekannten Melodieen versehen von Louis Angely.

Als Verlobte empfehlen sich ergebenst
Mathilde Harnicker.
August Krieger.
Lang-Goslin den 8. December 1838.

In unserm Verlage ist so eben erschienen und bei E. S. Mittler in Posen, Bromberg und Gnesen zu haben:

Die mechanische Technologie,
von Dr. *W. A. Rüst.*
4 Abtheil. 7 Thlr. 5 Sgr.

Das vorliegende Werk zeichnet sich durch Reichthum des Inhalts sowohl, als durch Deutlichkeit und Consequenz vortheilhaft aus, so dass es seinen Zweck, zur Verbreitung gründlicher technischer Kenntnisse beizutragen, gewiss nicht verfehlen wird.

Nicolai'sche Buchhandlung in Berlin.

Eine bedeutende Auswahl von geschmackvollen Gold- und Silberwaaren, worunter viele besonders zu Weihnachts-Geschenken sich eignende Gegenstände, empfiehlt zum bevorstehenden Feste, in seinem Gewölbe Nr. 35. im Conditor Freundt'schen Hause:

der Gold- und Silberarbeiter
C. G. Blau.

Wohnungs-Anzeige.

Vom 1sten Januar k. J. ab, oder auch sogleich, ist in dem, auf der kleinen Gerberstraße sub No. 25. belegenen Mühlen-Grundstücke, die ganze erste Etage, ganz oder auch getrennt, nebst Wagen-Remise und Stallungen, billig zu vermiethen.

Posen den 10. December 1838.

Hundert Stück Masthammel stehen zum Verkauf Dominium Rombczyn bei Wongrowitz.

S. Wolffsohn,

Königlicher Hof-Zahnarzt in Berlin,

erfüllt den Wunsch mehrerer geehrten Bewohner hiesiger Stadt und Umgegend, indem er seine Anwesenheit allhier ergebenst anzeigt. Er empfiehlt sich zur Behandlung aller Mund- und Zahnkrankheiten, und dahin gehörenden Operationen, zur Ausfüllung hohler Zähne mit edlem Metalle, und Reinigen der Zähne, vorzüglich aber zur Anfertigung aller Arten künstlicher Zähne. Für diesen Zweck verdienen außer den allbekannten Materialien, die **Emaille-Zähne**, nach der von mir verbesserten Methode, vorzügliche Aufmerksamkeit, weil sie unverwüstlich, keiner Reparatur unterworfen sind, keinen üblen Geruch annehmen, und in jeder zu den Zähnen passenden Farbe gewählt werden können. Ferner empfiehlt sich derselbe

zur Anfertigung der von ihm erfundenen Gaumenplatten, deren nützliche Anwendung schon oft in vielen Zeitschriften besprochen worden ist.

Als zweckmäßig ist noch die von dem berühmten Pariser Zahnarzt Mauri erfundene Methode hohle Zähne zu fourniren bemerkenswerth. Diese Operation besteht in der fast schmerzlosen Einsetzung eines Wallroßstiftes, welcher die Höhlung des Zahnes so vollkommen schließt, daß durchaus nichts einzudringen vermag, was die so unerträglichen Schmerzen hervorzubringen im Stande wäre. Sie kann vorzüglich an den Schneidezähnen vollführt werden.

Statt aller Anpreisung beziehe ich mich auf die nachstehenden Atteste hochgestellter und berühmter Aerzte.

Der Herr Hof-Zahnarzt Wolffsohn hat für den Unteroffizier Henschel, dessen Gaumen durch Knochenfraß völlig zerstört ist, eine Maschine angefertigt, wodurch das Loch im knöchernen Gaumen ganz geschlossen wird, und die verloren gegangenen Zähne ersetzt sind. Der rc. Henschel ist jetzt im Stande, sowohl feste Nahrungsmittel, als auch Getränke, mit Leichtigkeit zu sich zu nehmen. Dies bescheinige ich hiermit pflichtmäßig.

Berlin den 25sten August 1833. Dr. J. Büttner,
General-Stabs-Arzt der Armee und Geh. Ober-Medizinal-Rath.

Der Königliche Hof-Zahnarzt Herr Wolffsohn hat mir bei vielen Individuen sprechende Beweise seiner großen Geschicklichkeit und seines, besonders für künstliche Zahnarbeiten sehr ausgezeichneten Talents gegeben. Mit Vergnügen bezeuge ich dies dem Hof-Zahnarzt Herrn Wolffsohn öffentlich, und bemerke zugleich, daß seine jüngst sehr gelungenen Arbeiten einen Belag dafür geben, wie mit günstigem Erfolge der Herr Wolffsohn nach weiterer Vervollkommnung seiner Kunst strebt. Carl von Gräfe,
Königl. General-Stabs-Arzt der Armee und Geheimer-Rath.

Als nachstehende Medicamente empfehle ich:

1) Den neu von mir erfundenen Kitt zum Ausfüllen hohler Zähne.

Durch das Ausfüllen mit diesem Kitt, der nur aus milden Ingredienzien besteht, mit zarter Schonung der Nerven die Höhlung des Zahnes so schließt, daß weder die Luft, noch sonstige Flüssigkeiten eindringen können, wird der weitern Zerstörung des Zahns Schranken gesetzt, und die daher rührenden qualvollen Zahnschmerzen dauernd gehoben. Dieses Füllen kann Jeder selbst verrichten. Der Preis der Kruke ist 25 Sgr., und enthält 80 Füllungen.

2) Die neue von mir erfundene Zahn-Politur.

Ohne die Substanz des Zahnes anzugreifen, reinigt sie denselben von allen, auf seiner Oberfläche sich erzeugenden Stoffen, namentlich von dem so verderblichen Weinstein, dessen Erzeugung sie überhaupt vorbeugt. Bei ihrem Gebrauche schwinden auch alle gelben und schwarzen Flecke auf den Zähnen, so daß sie ihren eigenthümlichen Glanz und ihre natürliche Weiße wieder erlangen. Die Dose kostet 15 Sgr. und 1 Thlr.

3) Die Zahn-Tinktur.

Diese Tinktur ist bei leicht blutendem, losem, schwammigtem Zahnfleische, zur Belebung desselben und zur Befestigung der Zähne, bei üblen Geruch aus dem Munde und bei scorbutischer Anlage, so wie bei Zahnschmerzen, die von hohlen Zähnen herrühren, von vorzüglichen Nutzen. Die Flasche kostet 20 Sgr. und 1 Thlr.

Aechtes Pariser Créosote,

welches unter andern Eigenschaften auch vorzüglich die besitzt, daß es das heftigste Zahnweh augenblicklich stillt, ist, obgleich es dem so oft angezeigten Créosote auf keine Weise nachsteht, bei mir zum Preise von 15 Sgr. pro Flacon zu haben.

Gebrauchs-Anweisungen werden beim Verkauf ertheilt.

Meine Wohnung ist in der Breslauer-Straße Nro. 4., im Hause des Kaufmann Herrn J. Mendelsohn.